



# J+S-Besuche vor Ort 2015

## Kurzfassung der Beobachtungsergebnisse

Februar 2016; Alain Dössegger, Eidg. Hochschule für Sport Magglingen EHSM, Monitoring und Evaluation

Die Beobachtung der Lektionen und Trainings vor Ort verfolgt zwei Ziele. Einerseits soll den besuchten J+S-Leitenden zeitnah ein konstruktives und wertschätzendes Feedback gegeben werden, um diese damit in ihrer freiwilligen Arbeit für die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen und zu bestärken. Andererseits sollen die Beobachtungen auch der Optimierung der Ausbildung nutzen. So können mit der Zeit auf Leitergruppen massgeschneiderte Weiterbildungsangebote die Qualität der Aktivität erhöhen und dazu beitragen, dass J+S seine langfristigen Wirkungen besser erzielt. Ausbildungsinhalte, welche die J+S-Leitenden optimal auf die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen vorbereiten, sollen mittels der Auswertungen von J+S-Besuchen vor Ort nach und nach erkannt werden.

Die Beurteilungspunkte aus dem Beobachtungsbogen für die Besuche vor Ort 2015 wurden mittels einer Skala von 1 = «trifft nicht zu» bis 4 = «trifft zu» bewertet:

1. Freude: Die Kinder und Jugendlichen zeigen sichtlich Freude in der Lektion/im Training.
2. Einbeziehung: Die Kinder und Jugendlichen werden aktiv in die Lektionsgestaltung oder in weitere Aufgaben miteinbezogen.
3. Lob: Die Leiterperson lobt und motiviert die Kinder und Jugendlichen.
4. Individualisierung: Die Leiterperson stellt erschwerte bzw. vereinfachte Aufgaben.
5. Vorbildverhalten: Die Leiterperson übernimmt eine Vorbildfunktion in ihrem gesamten Auftreten.
6. Wahrnehmungskanäle: Aufgaben werden über verschiedene Wahrnehmungskanäle vermittelt.
7. Korrekturen: Fehler in der Ausführung der Aufgabenstellung werden angesprochen und aktiv zur Verbesserung genutzt.
8. Wiederholungsmöglichkeit: In der Lektion/im Training besteht Gelegenheit, Aufgabenstellungen genügend oft zu wiederholen.
9. Angepasste Anleitung: Anleitungen sind altersentsprechend kurz und präzise.
10. Abwechslung: Das Training/die Lektion ist abwechslungsreich.
11. Aufmerksamkeit: In der Lektion/im Training werden geeignete Methoden zur gezielten Aufmerksamkeitserhaltung angewendet.
12. Umgang mit Störungen: Die Leiterperson behandelt Störungen adäquat.
13. Bewegungszeit: Die Bewegungszeit wird entsprechend dem Ziel der Lektion/des Trainings hochgehalten.
14. Zielerreichung: Das von der Leiterperson festgelegte Ziel der Lektion/des Trainings wird erreicht.

## Beschreibung Besuche vor Ort 2015

Im Jahr 2015 wurden von 22 Kantonen total 588 Besuche in 40 verschiedenen Sportarten der Nutzergruppe 1 in die Datenbank eingetragen und ausgewertet. Beinahe ein Viertel aller J+S-Expertinnen und J+S-Experten besuchten ein Training im Turnsport. Am meisten Besuche fanden im Kanton Zürich statt (106 Besuche), die Kantone Neuenburg, Basel-Stadt, Appenzell Innenroden und Tessin führten keine Besuche durch. Das zur Verfügung stehende Kontingent an Besuchen vor Ort wurde sehr unterschiedlich ausgeschöpft und reicht von 36% (Kanton Schwyz) bis 120% (Kanton Obwalden), wobei vier Kantone das gesamte Kontingent ausschöpften.

Für die Auswertung wurden die freiwilligen Angaben der J+S-Leiterinnen und J+S-Leiter zu ihrer Person verwendet. Die besuchten Leiterinnen und Leiter sind zwischen 17 und 74 Jahre alt (im Schnitt 35). Etwas mehr als die Hälfte (55,1 %) waren Männer. Die meisten Leitenden sind schulisch gut ausgebildet: Über einen Abschluss auf der Tertiärstufe verfügen 42,7 %, über einen Sekundarstufe-II-Abschluss 42,5 % der J+S-Leitenden. Nur 14,7 % gaben an, keine nachobligatorische Schule besucht zu haben. Über die Hälfte der Leitenden sind im dritten Wirtschafts-Sektor beschäftigt, nur 15,4 % sind in der Produktion (zweiter Sektor) tätig. 13,1 % sind Studierende oder Pensionäre. Über die Hälfte (56 %) der J+S-Leitenden haben keine eigenen Kinder. Die allermeisten gaben an, selber auch sportlich aktiv zu sein (91,4 %).

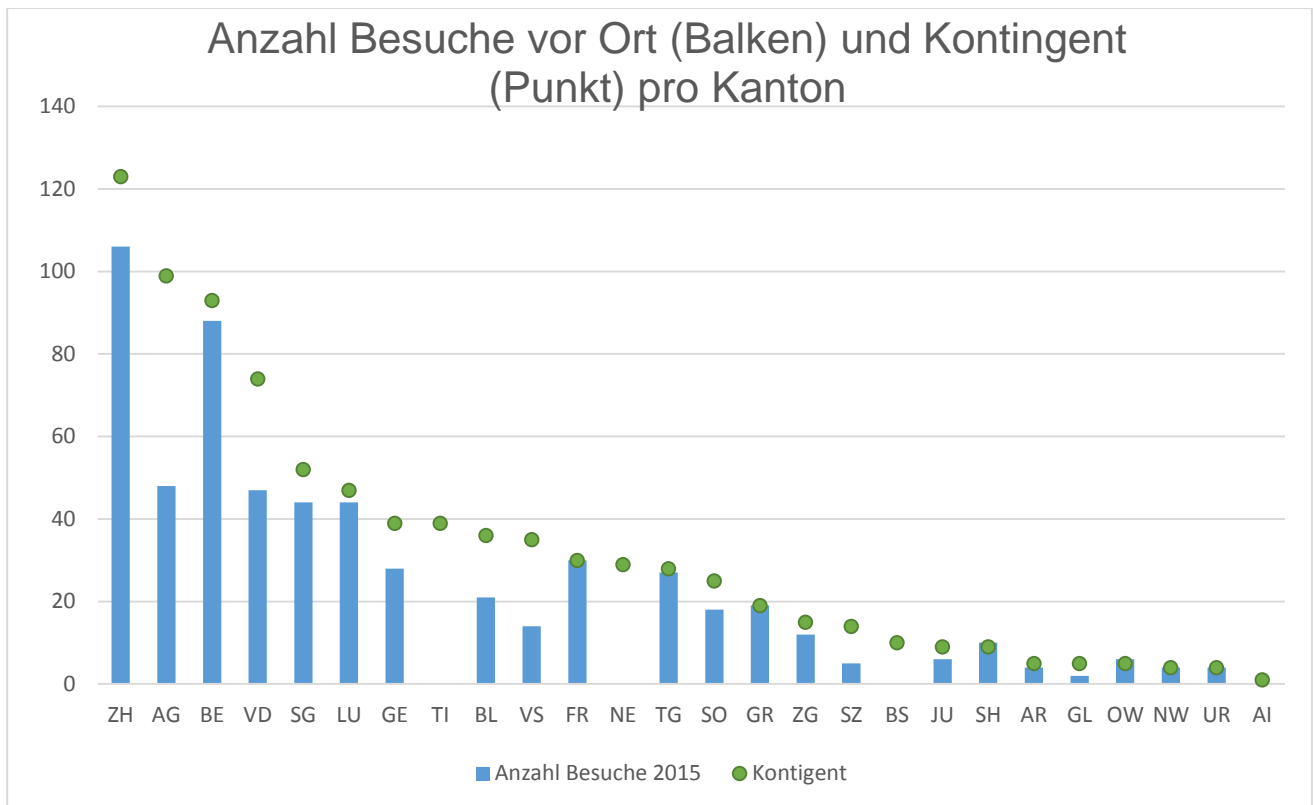


Abb. 1: Anzahl Besuche vor Ort 2015 in den einzelnen Kantonen (Balken), sowie das den Kantonen zur Verfügung gestandene Kontingent (max. Anzahl finanziert Besuche vor Ort aufgrund der Anzahl stattgefundener Kurse im Vorjahr; dargestellt als Punkte).

## Sehr gute Bewertung der J+S-Leitenden

Wenn die Mittelwerte der Bewertungen aller Besuche betrachtet werden, zeigt sich ein sehr gutes Bild. Sämtliche Bewertungspunkte liegen im Schnitt sehr nahe bei einem Volltreffer (4). Die J+S-Leitenden wurden bezüglich der Punkte «Miteinbezug», «Individualisierung» sowie «Wahrnehmungskanäle» etwas weniger gut bewertet, was sich auch an der etwas grösseren Standardabweichung ablesen lässt.

Die Skala (1 = «trifft nicht zu»; 4 = «trifft zu») lässt eine Auswertung der Besuche vor Ort in Bezug auf Gruppenunterschiede mit den Mittelwerten nicht zu. Deshalb wurden sogenannte Rangsummen verwendet (vgl. Abb. 3), um herauszufinden, welche J+S-Leitenden in welchen Bereichen oder Dimensionen wie abgeschnitten haben.

Rangsummen werden aus den Rängen der Bewertungen gebildet: Jede Bewertung eines J+S-Leitenden (1 bis 4) wird innerhalb eines Beobachtungspunkts in eine Reihenfolge gebracht – ähnlich wie die FIS-Punkte, welche eine Skirennfahrerin erhält, wenn sie Erste, Zweite, Dritte oder Vierte wird. Die Rangsumme entspricht der Summe der Punkteränge. Dann kann der mittlere Wert (Median) der Rangsummen von verschiedenen Gruppen verglichen werden. Sind Unterschiede überzufällig, drückt sich das beim Vergleich der Gruppen in einem Signifikanzwert (Wahrscheinlichkeitswert, mit  $p_{adj}$  bezeichnet) kleiner als .05 aus. Als Test wurde der Kruskal-Wallis verwendet.

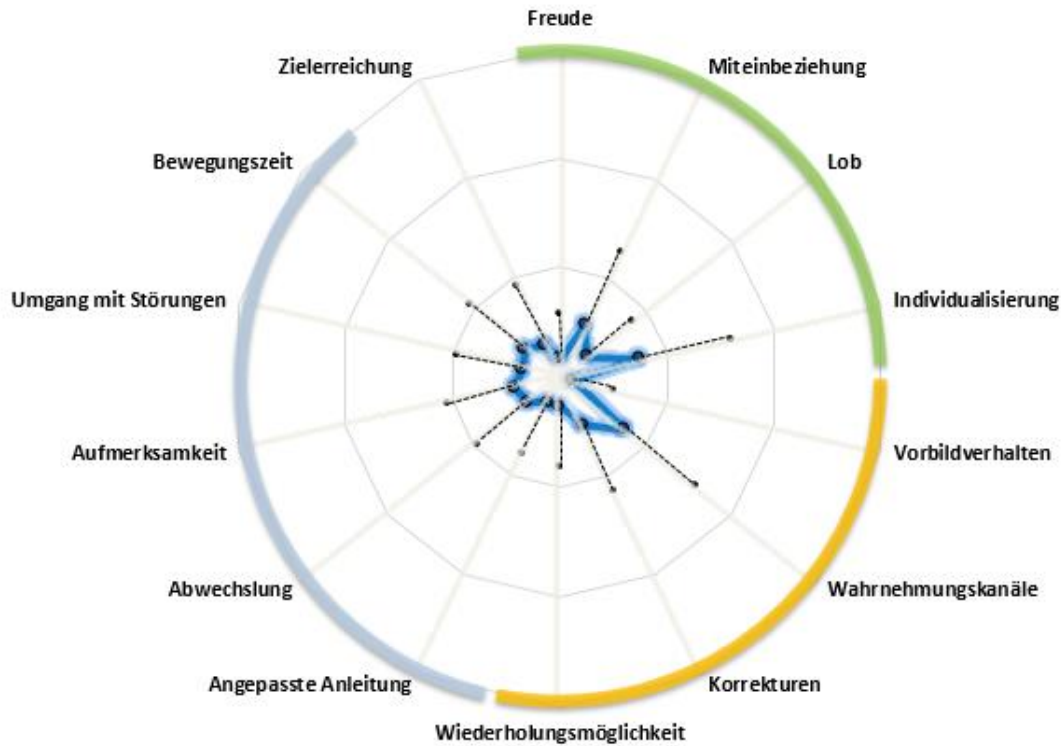


Abb. 2: Mittelwerte der Bewertungen in den 14 Punkten. Zentrum = «trifft zu» (4), Peripherie, = «trifft nicht zu» (1). Die gestrichelten Linien zeigen die Standardabweichung an. Grün markierte Beobachtungspunkte werden als «Lachen», orange als «Lernen und Lehren» und hellblaue als «Leisten und Fokus» zusammengefasst. Die «Zielerreichung» wird separat betrachtet.

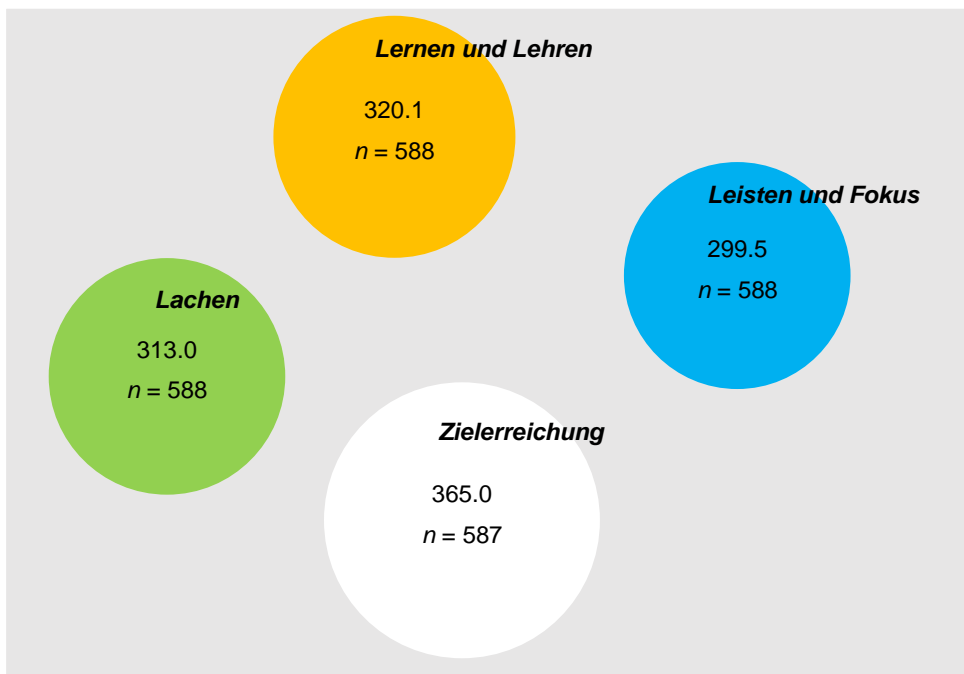


Abb. 3: Mediane der Rangsummen und Anzahl Bewertungen von J+S-Leitenden in den Dimensionen «Lachen», «Lernen und Lehren», «Leisten und Fokus» sowie im Beobachtungspunkt «Zielerreichung». Die Grösse der Blase bildet die Rangsumme ab. Je grösser die Blase, desto besser waren die Bewertungen der Experten.

# Unterschiede in den Bewertungen zwischen verschiedenen Gruppen von J+S-Leitenden

## Sportartengruppen

Die Sportarten wurden gruppiert, um eine Auswertung übersichtlicher zu machen. Folgende Gruppen wurden definiert, wobei «Allround» (5.4 % aller besuchten Sportarten) als eigene «Sportart» nicht zugeteilt wurde:

- Mannschafts-Spiel-Sportarten (34.5 %)
- Einzel-Sportarten mit hoher technischer Komplexität und taktischer Anforderung (12.9 %)
- Technisch-kompositorische Sportarten (36.7 %)
- Sportarten mit hohem konditionellem Anteil (Kraft und/oder Ausdauer) (8.0 %)
- Präzisionssportarten (2.4 %)

In Bezug auf die Dimension «Lachen» wurden die Allround-Angebote (Rangsumme Median = 285.10), die Sportarten mit hohem konditionellem Anteil (305.61) und die technisch-kompositorischen Sportarten (267.10) im Vergleich zu den Mannschafts-Spielsportarten (200.80) besser bewertet,  $p_{\text{adj}} = .031$ ,  $.000$  respektive  $.000$ .

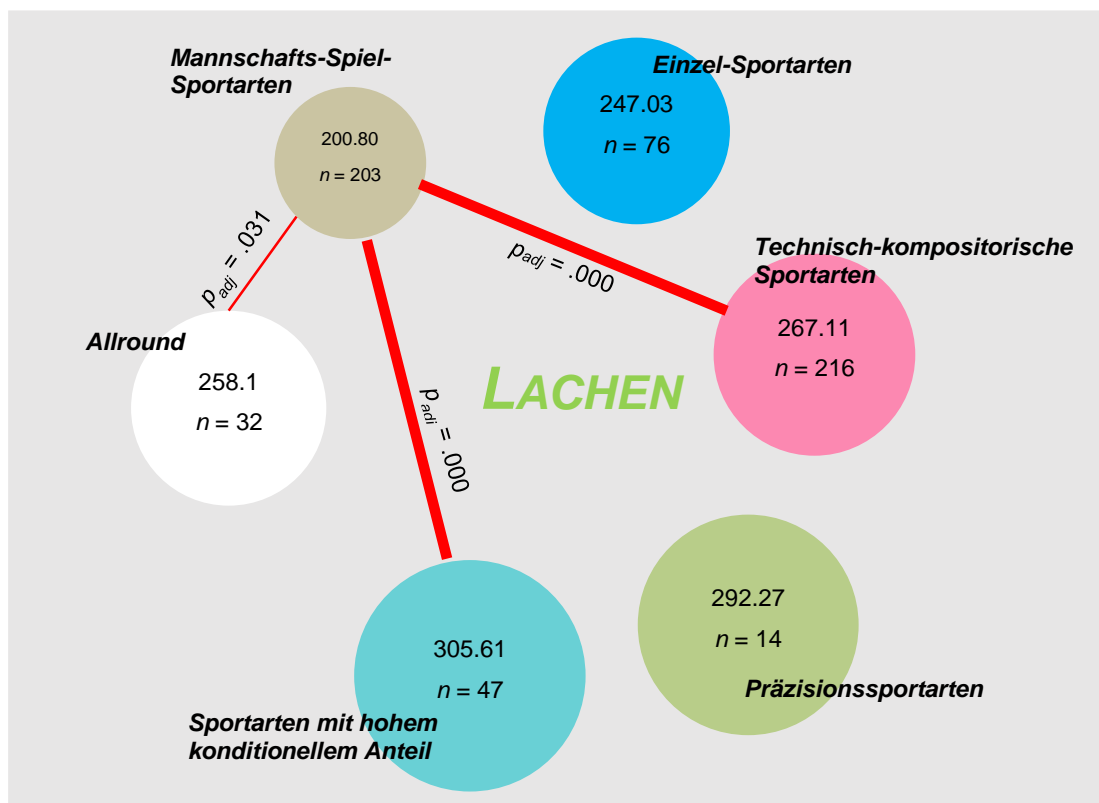


Abb. 4: Rangsummen und Anzahl Bewertungen von J+S-Leitenden in der Dimension Lachen. Die Grösse der Blase bildet die Rangsumme ab. Je grösser die Blase, desto besser waren die Bewertungen der Experten.

$p_{\text{adj}}$  = Angepasste Signifikanz, zeigt die Unterschiede der zentralen Tendenz zwischen den Gruppen an. Bei Signifikanz-werten kleiner als .05 sind die Gruppenunterschiede statistisch signifikant, also überzufällig.

Zusammengefasst sind die Unterschiede der Bewertungen in den einzelnen Sportartengruppen in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1. Farblich kodierte Rangsummen innerhalb der Dimensionen LLL&Z für die Sportartengruppen. Rot bedeutet eine Bewertung (Rangsumme) unter dem Median, grün entspricht einer Rangsumme über dem Median innerhalb der jeweiligen Dimension. Mit einem Stern markierte Sportartengruppen sind innerhalb der Dimension statistisch signifikant besser bewertet als die Mannschafts-Spiel-Sportarten.

	Mannschafts-Spiel-Sportarten n = 203	Einzel-Sportarten n = 76	Technisch-kompositorische Sportarten n = 216	Sportarten mit hohem konditionellem Anteil n = 47	Präzisions-sportarten n = 14	Allround n = 32
LACHEN	200.8	247.03	* 276.11	* 305.61	292.27	* 285.1
LERNEN UND LEHREN	222.76	* 290.15	* 279.22	* 302.83	279.8	290.43
LEISTEN UND FOKUS	175.74	204.45	186.34	210.94	128.2	216.34
ZIELERREICHUNG	247.98	263.8	* 310.99	* 325.89	306.18	* 365

Bemerkung: Kruskal-Wallis-Test, post hoc mit Dunn-Bonferroni-Korrektur,  $p_{adj} < .05$

## Leiter-Typen

Mittels eines statistischen Verfahrens wurde versucht, die Leitenden in Typen einzuteilen. Die Typen von J+S-Leitenden, bei welchen 2015 ein Besuch vor Ort stattgefunden hat, können ungefähr so charakterisiert werden wie in Abb. 5.



Abb. 5: Typologie der Leitenden, bei denen 2015 ein Besuch vor Ort stattgefunden hat. Die Einteilung erfolgte mittels explorativer 2-Step-Clusteranalyse, wobei die freiwillig gemachten personenbezogenen Angaben zum Alter, Geschlecht, ob er/sie eigene Kinder hat, zur Haupterwerbstätigkeit (eingeteilt nach Wirtschaftssektor), ob er/sie selber sportlich aktiv ist, und zur höchsten Ausbildung und zusätzlich die Angabe der Sportart mit einbezogen wurden. Der rote Pfeil bedeutet, dass ein statistisch signifikanter Unterschied zwischen den Gruppen festgestellt wurde. Nadja Sportiv wurde in der Dimension «Lachen» und «Zielerreichung» etwas besser beurteilt als Freddy Schutter.

## Fussball versus «nicht-Fussball»-Sportarten

Lektionen bzw. die Leitenden aus dem Fussball werden von den Experten in den Dimensionen «Lachen» sowie «Lernen und Lehren» im Vergleich zu allen anderen Sportarten leicht schlechter bewertet.

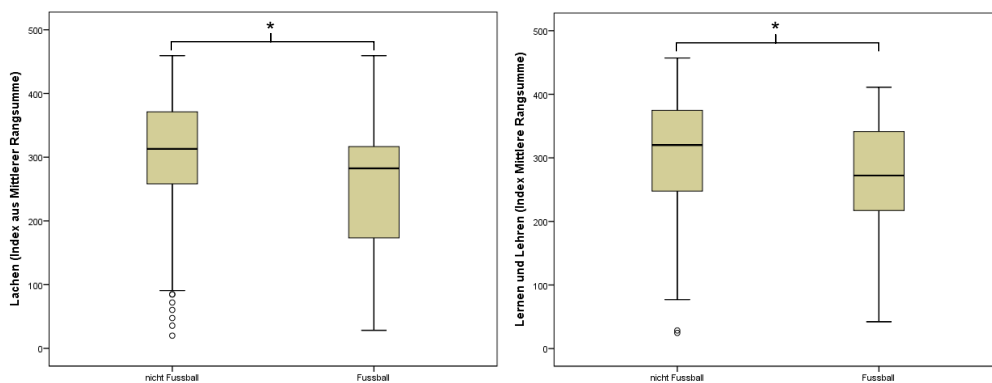


Abb. 6: Boxplots der Bewertung der J+S-Leiter aus der Sportart Fussball im Vergleich zu den restlichen Sportarten in der Dimension «Lachen» sowie «Lernen und Lehren». Die Leitenden aus dem Fussball schneiden leicht schlechter ab als die Leitenden anderer Sportarten. \* = sign. Unterschiede ( $p < .05$ ),  $n = 586$ .

## Freie Rückmeldungen der J+S-Experten, J+S-Leitenden oder anwesenden J+S-Coaches

Von den 588 Besuchen vor Ort gaben 164 Expertinnen und Experten separat noch zu Protokoll (unter «Notizen zu den Lektionen/Trainings»), dass die besuchte Lektion sehr gut war.

Nur 65 Mal wurden Bemerkungen zum Unterricht notiert, welche auf ein Verbesserungspotential der Leiterperson oder des Trainings/der Lektion hinwiesen.

Nicht weniger als 58 Mal wurde explizit erwähnt, dass die Leitenden den Besuch vor Ort geschätzt haben («Gute Sache, dass mal ein Experte mitkam und mir Feedback gab»).

Sechszwanzig Mal wurde ein Kompliment an J+S oder das Sportamt eines Kantons vermerkt.

So sei die Aus- und Weiterbildung sehr gut («Formation ciblée appréciée»), lehrreich und informativ, die Praxisunterlagen gut, die Unterstützung sehr wichtig und gut (auch im Vergleich mit dem Ausland). Die Kursleiter (Experten) wurden mehrfach gelobt. Mehrere Male wurde auch erwähnt, dass man die «Handschrift des SFV» erkennen würde.

Vorschläge, Anregungen und Kritik wurden 72 Mal geäussert.

Zum einen wurden die Module Fortbildung (Themen, Rhythmen, fehlende Plätze und Angebote) angesprochen, die Datenbank und Trainingshandbücher waren ein Thema.

J+S Aus- und Weiterbildungen sollen auf die Anforderungen der Geschäftswelt abgestimmt werden, oftmals gäbe es Geschäftstermine.

Zudem wurde der Wunsch geäussert, dass der Besuch der J+S-Leiterkurse ab 16 Jahren möglich sein sollte, und auch dass ein «Jugendurlaub» für Ausbildungen auch nach dem 30. Altersjahr möglich sein sollte.

Bezüglich Datenbank kamen etliche Feedbacks. Einige würden sich ein App für die Anwesenheitskontrolle wünschen, andere hatten konkrete Verbesserungswünsche für die SPORTdb. Allgemein zeigt sich aber, dass die SPORTdb geschätzt wird.

- «Sport-DB am Anfang etwas kompliziert, mittlerweile daran gewöhnt (mit Hilfe Coach). Coach: Der Coach sollte in der Datenbank mehr Rechte haben um Veränderungen bei seinen Leitern vornehmen zu können, beispielsweise zweites Aktivierungsmail schicken.»
- «Sport-DB gutes Instrument, in den letzten Jahren gut weiterentwickelt.»

Wünsche für Weiterbildungen waren:

- «Nur 1 Tag Weiterbildung für Kinder - und Jugendsportanerkennung,- generell: Inhalte der Weiterbildungen sind gut!»
- «Weiterbildung noch Zielgruppengerechter.»
- «Vermisst in den Leiterkursen und Weiterbildungskursen neue Inputs von Seite der Leitung und J+S, Inputs welche direkt umgesetzt werden können in den Lektionen.»

Zusätzlich gab es noch ganz spezifische Bemerkungen. Zu erwähnen sind insbesondere:

- Unihockey («Module im Unihockey schwer zu finden. Kleinfeldkurs wäre erwünscht»),
- Kindersport («zu wenige Weiterbildungen im J+S Kids», «Die Leiter haben teilweise in Kindersportkursen die identischen Inhalte erlebt, wie in den Jugendsportkursen.»)
- Ältere Athleten und Personen («auch für ältere Athleten (15-20) FK-Kurs-Inhalte anbieten». «Wie können wir ältere Personen für das System J+S gewinnen? Der Aufwand für einen normalen Grundkurs ist zu gross für diese Gruppe.»)

## Gesamtauswertung 2014 und 2015

Insgesamt fanden 1274 Besuchen vor Ort statt.

Signifikante Unterschiede für diverse Beobachtungspunkte wurden gefunden zwischen folgenden Gruppen:

- Sportartengruppen
- Zielgruppen
- Geschlecht der Leiterperson
- Ausbildungskategorie der Leiterperson
- Fussball vs. Nicht-Fussball
- Ob die Leiterperson selber Kinder hat oder nicht.

Technisch-kompositorische Sportarten schnitten etwas schlechter ab in Bezug auf die «Freude» und das Verteilen von Lob. Ebenfalls etwas schlechter beurteilt wurden die Leitenden dieser Sportartengruppe beim «Vorbildverhalten», bei der «Wiederholungsmöglichkeit» und der «angepassten Anleitung», der «Aufmerksamkeit» und der «Bewegungszeit». «Individualisierung scheint» in den Mannschafts-Spiel-Sportarten weniger gut zu gelingen, ebenso der «Umgang mit Störungen». Auch die Ziele der Lektion/des Trainings scheinen weniger oft erreicht zu werden im Vergleich zu anderen Sportartengruppen. Bei den Allround-Angeboten scheint hingegen das Korrekturgeben weniger gut bewertet zu sein als in den restlichen Sportartengruppen. Sehr gut beurteilt in Bezug zu allen Beobachtungspunkten wurden die Leitenden aus Einzelsportarten und aus Sportarten mit hohem konditionellem Anteil. Leitende von Angeboten im Jugendsport wurden – abgesehen vom Punkt des «Umgangs mit Störungen» – am besten beurteilt.

J+S-Leiterinnen wurden in den Beobachtungspunkten «Vorbildverhalten» sowie bei der «Abwechslung» weniger gut bewertet als die männlichen Leiter.

Je höher die schulische Ausbildung der J+S-Leitenden, desto besser wurden sie in Bezug auf die «angepasste Anleitung» beurteilt.

Leitende aus dem Fussball (20.3% aller besuchten Trainings) schnitten etwas schlechter ab im Vergleich zu den Leitenden der übrigen Sportarten. Statistisch signifikant waren die Unterschiede zugunsten der Nicht-Fussball-Leitenden bei den Punkten «Einbeziehung», bei der «Individualisierung» und bei der «Zielerreichung».

Leiterpersonen, welche selber Kinder haben, schnitten in mehreren Punkten besser ab als ihre Leiterkollegen ohne eigene Kinder.